

Künstlerische
Kompetenzen
nach

Deskilling

und

Reskillings

24.–25.6.2021

Universität Siegen, Fakultät II, Kunstgeschichte

Die Veranstaltung findet digital über Zoom statt.
Bei Interesse registrieren Sie sich bitte per E-Mail.

Hanna Baro: baro@kunst.uni-siegen.de
Anne Röhl: roehl@kunst.uni-siegen.de

Künstlerische Kompetenzen nach Deskillung und Reskilling

Der Begriff der Kompetenz hat im Verlauf der Kompetenzorientierung der letzten Dekaden in pädagogischen und didaktischen Zusammenhängen viel Aufmerksamkeit erhalten. Als englische Entsprechung «Skill» positioniert er sich im Zentrum zweier Pole, die für die Beschreibung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts immer wieder herangezogen werden. Deskillung – die Abnahme der Bedeutung oder gar die Negation handwerklicher Fertigkeiten – ist seit dem Readymade beziehungsweise seit den Avantgarden ein Charakteristikum des Kunstschaffens im 20. Jahrhundert (Roberts 2007). Spätestens seit der Etablierung von Post-Studio-Art wird das Deskillung aber von unterschiedlichen Varianten des Reskillings abgelöst oder begleitet. Parallel zu dem für die letzten Jahrzehnte diagnostizierten Reskilling lässt sich jedoch wiederum ebenso eine gegenläufige Tendenz beobachten, die sich in Phänomenen wie «sloppy craft» (Adamson 2008; Paterson/Surette 2015) und «provisional painting» (Rubinstein 2009) niederschlägt. Es lässt sich also nicht von einer klaren Bewegung vom Deskillung zum Reskilling sprechen und auch die Begrenztheit dieser Begrifflichkeiten deutet sich an. Die Gleichzeitigkeit der Reintegration traditioneller Handarbeitstechniken in die künstlerische Produktion sowie die Auslagerung von Werkausführungen an spezialisierte Produktionsfirmen und Werkstätten (Adamson/Bryan-Wilson 2016) bis hin zur minimalen künstlerischen Handlung oder sogar dem kompletten Handlungsverzicht, wirft zudem die Frage auf, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. und im 21. Jahrhundert als künstlerische Kompetenzen begriffen bzw. welches «Künstlerwissen» (Holert 1997) beschrieben werden kann.

DONNERSTAG, 24. JUNI 2021

- 14:30 HANNA BARO UND ANNE RÖHL Universität Siegen
Begrüßung und Einführung
- 15:00 MATTHIAS KRÜGER Universität Siegen/Università Ca' Foscari Venezia
SHAOFENG NI Universität Hamburg
Lost in Translation. Fabienne Verdiers chinesische Lehrjahre
- 15:45 Kaffeepause
- 16:15 HENRIKE HAUG Universität zu Köln
Art of the Maker? Das Material Glas zwischen Handwerk und Kunst
- 17:00 LÉA KUHN Ludwig-Maximilians-Universität München
(M)ein Atem: Glas und klassische Inspirationsszenen
- 17:45 Pause
- 18:00 ANDREAS GELHARD Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Kraft, Können, Kompetenz.
Einige Überlegungen zur Form von Fähigkeiten
Einführung: GABRIELE WEISS Universität Siegen

FREITAG, 25. JUNI 2021

- 9:15 MARTIN SCHEPERS Kunstakademie Düsseldorf
«Seid unverschämt! – denn es ist das Gegenteil von verschämt sein.»
Zur künstlerischen Lehre im Kunststudium
- 10:00 ANNE RÖHL Universität Siegen
«Kunst ist nicht lehrbar.»
Kompetenzkonzepte in Selbstdarstellungen von Kunsthochschulen
- 10:45 Kaffeepause
- 11:00 FRIEDRIKE SIGLER Ruhr-Universität Bochum
Kochen und Können.
Re-Skilling in der feministischen Kunst der 1970er Jahre
- 11:45 ANTJE KRAUSE-WAHL Goethe-Universität Frankfurt
Berührung herstellen: «skills» in Objekten der Post-Internet Art
- 12:30 Abschlussdiskussion